



Urchiges Toggenburg

Was haben die Sportart Voltigieren und Waffeln gemeinsam? Im Toggenburg gibts von beidem die Besten. Eine Wanderung der Thur entlang bietet aber noch viel mehr.

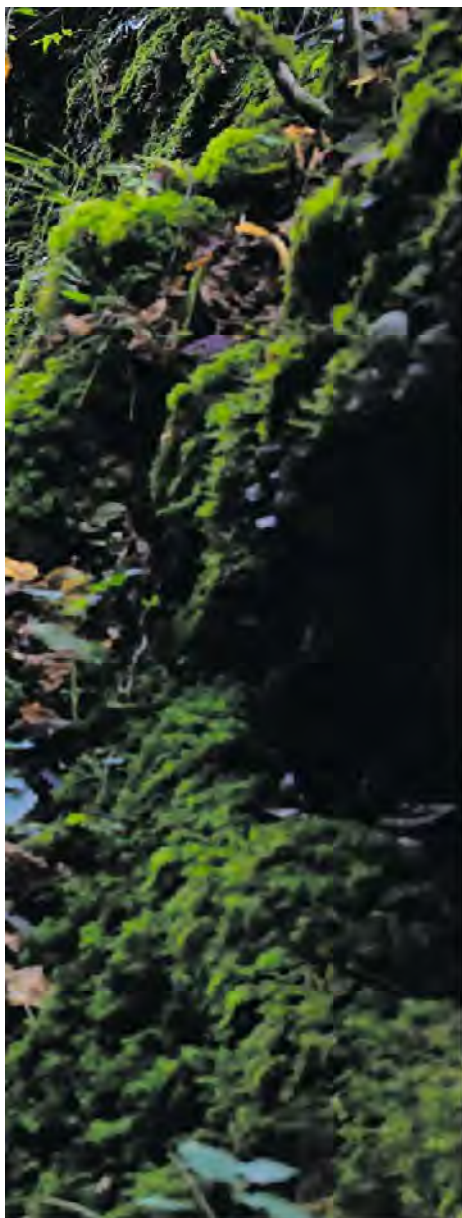
TEXT THOMAS COMPAGNO FOTOS ANDREA MEIER

Es ist Herbst geworden. In der Höhe hält, wenn nicht der Winter, dann zumindest die Kälte, Einzug. Es ist Zeit, die Wanderungen in tiefere Regionen zu verlegen. Das macht sie keineswegs

unattraktiver, im Gegenteil. Der Thurwanderweg im Toggenburg zum Beispiel, zwischen Lütisburg SG und Wattwil SG, ist eine wahre Fundgrube für jene, die den Blick mal etwas nach links

und rechts schweifen lassen. Filmemacherin Andrea Meier (50) und ich haben in diesem Teil des Kantons St. Gallen Dinge entdeckt, die auch nicht alle Einheimischen kennen.

LIFESTYLE REPORTAGE



Die Äulischlucht bei Lichtensteig macht fast ein wenig Lust, ins Wasser zu springen. Saisonbedingt aber nur fast. Im Sommer kann man die Schlucht durchschwimmen.



KARTE JANIKAN OSER

sich im Kreis bewegenden Pferd. Mehrfache Schweizermeister- und sogar ein Weltmeistertitel schmücken den Palmarès des Dörfchens an der Thur. Hier führt der Weg bereits an einer ersten Sehenswürdigkeit vorbei, der gedeckten Holzbrücke aus dem Jahr 1790. Sie diente bis 1997 dem Autoverkehr. Wir überqueren die Brücke über die Thur zu Fuss und wandern danach unter dem mächtigen Guggenloch-Eisenbahnviadukt hindurch. Schon kurz danach befinden wir uns mitten in der Landwirtschaft. Auf einer Koppel sehen wir zwei Pferde – vielleicht Welt- oder Schweizermeister?

Weiler «Sägenbach» erwähnt, der den Namen wohl von der Säge hat, die damals bereits existierte. Die Museumsgesellschaft Bütschwil hat sie in aufwendiger Fronarbeit restauriert, so dass sie heute funktionstüchtig ist. Betrieben wird sie aber nicht mehr kommerziell, sondern nur noch für Demonstrationszwecke.

«Damit sie keine Standschäden erleidet, muss sich das Mühlrad immer drehen», erklärt Rutz. «Stünde es still, wäre die untere Seite des grossen Mühlrads ständig feucht, während die obere Hälfte trocken wird. Daraus entsteht im Rad eine Unwucht, die die Säge nicht trägt.»

Von der Säge Hätschberg geht unser Weg weiter durch Bütschwil und zum zweiten Mal über die **→ Seite 93**

Es klappert die Säge

Der Weg führt weiter in Richtung Bütschwil. Doch bevor wir den vermutlich von Alemannen aufgebauten und 779 erstmals erwähnten Ort erreichen, verlassen wir kurz den offiziellen Thurwanderweg und besuchen die alte Säge Hätschberg. Sie liegt idyllisch zwischen den Weilern Kapf und Hätschberg und am Rand einer versteckten, aber imposanten kleinen Schlucht. Ihr Mühlrad dreht sich mit etwas Restwasser im Kanal ganz langsam, aber ständig.

«Das muss so sein», sagt Sägemeister Fritz Rutz (66). Zusammen mit seinem Sägerkollegen Adrian Scherrer (67) hält er die Säge instand, die vermutlich schon im späten 16. Jahrhundert gebaut wurde. Um 1580 wird in einer Urkunde der

STECKBRIEF

Lütisburg–Wattwil

An-/Abreise: mit Zug und Bus nach Lütisburg, Dorf, retour mit dem Zug ab Wattwil.

Schwierigkeit:	einfach
Technik:	☆☆☆☆
Kondition:	☆☆☆☆
Strecke:	18 km
Dauer:	5 Std.
Aufstieg:	540 m
Abstieg:	510 m



DER WANDERTIPP VON **THOMAS COMPAGNO**

Gestartet sind wir dieses Mal in Lütisburg, einem kleinen Ort irgendwo im tiefen Toggenburg – meint man. Doch Lütisburg ist eine Grösse im Voltigieren, also Turnen und Akrobatik auf einem



LIFESTYLE REPORTAGE

Die Thur schlängelt sich unweit der Ortschaft Bütschwil vorbei.

→ Thur. Dieses Mal über den sogenannten Gangelisteg, der mit Jahrgang 1964 doch schon ein ordentliches Alter hat. «Schaukeln verboten» steht während an beiden Enden der Hängebrücke. Und wenn man darüber geht, merkt man auch sofort, woher der Name kommt: Mit jedem Schritt meint man, die Brücke bewege sich noch stärker. Doch Angst braucht man nicht zu haben: Uns zwei Wanderer trägt sie problemlos, schliesslich hat sie vor gut einem Jahr auch einen offiziellen Belastungstest mit 25 Personen erfolgreich bestanden.

Besuch im Kägifret-Städtlein

Hinter Bütschwil verlassen wir die Thur wieder. Der Wanderweg führt nun durch Landwirtschaftsgebiet und Wald. Zwischen Laufen und Dietfurt stossen wir auf die Reste der einstigen Burgruine Rüdberg, von der aber nicht mehr viel zu finden ist. Der Wald hat die Ruine in sich aufgenommen.

Via Dietfurt erreichen wir Lichtensteig. Auch hier lohnt es sich, den offiziellen Thurwanderweg kurz zu verlassen, und zwar gleich aus zwei Gründen: Ein Besuch der Äulischlucht mit dem Wasserfall des Krinauerbachs ist ebenso empfehlenswert wie ein kurzer Einkehrschwung im Verkaufsladen der Kägifret-Fabrik, die seit 1934 in Lichtensteig ihre Schokoladewaffeln produziert. Gleich nach der Kägifret-Fabrik gelangt man wieder auf den Thurwanderweg, der nun ins Städtchen führt. Lichtensteig erhielt schon früh Stadtrecht und gilt bis heute als Städtchen. Die einstige UBS-Filiale in Lichtensteig (heute ist dort die Stadtverwaltung untergebracht), die 1863 als

Toggenburger Bank gegründet wurde, ist der Ursprung der heute grössten Bank der Schweiz, der UBS. Hinter Lichtensteig führt der Thurwanderweg direkt der Thur entlang, die sich durch Wattwil schlängelt. Immer auf der Innenseite der Flussbiegung erreicht man nach fünf Stunden und vielen Entdeckungen den Bahnhof Wattwil. •

PLUS ONLINE



Erfassen Sie den nebenstehenden QR-Code mit dem Smartphone. So finden Sie das Wandervideo.

www.coopzeitung.ch/wandern



ANZEIGE

EXTRA GOLD



SWISSLOS